

13,846²

Guben, den 1. Juni 1912.

No. 9.

6. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen (Lepidopt.). — v. Heinemanns Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. (Fortsetzung.) — Ein abweichendes ♀ von *Erebia aethiops* Esp. — *Gonepteryx nepalensis* — *Colias spec.* — Beseitigung von Wasserflecken. — Kleine Mitteilungen. — Eingegangene Preislisten. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins. (Fortsetzung). — Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.) — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines „Pacta“ Stettin.

Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen (Lepidopt.).

(Mit 15 Abbildungen.)

— Von Viktor K. J. Richter. —

In der Einleitung seiner Arbeit „Zur Morphologie der skandinavischen Schmetterlingseier“^{*)} (cfr.: Kungl. Svenska Vetenskapsakadem. Handl. v. 44, No. 1), gibt Herr Dr. John Peyron seinem Bedauern Ausdruck, daß man bisher dem im Titel besagten Thema wenig Interesse zuwandte. Herr Peyron hat auch nicht unrecht, wenn er äußert, „daß wir die Eier in der lepidopterologischen Literatur, wenn sie überhaupt erwähnt werden, oft sehr summarisch und gleichwie im Vorbeigehen behandelt sehen“. — Dies ist leider eine nicht wegzuleugnende Tatsache, da wir selbst in den neuesten Handbüchern Gelegenheit haben, derartige Mängel aufzufinden.

Durch Veröffentlichung der vorgehend angeführten, vorzüglichen Arbeit liefert Dr. J. Peyron einen Beitrag, der vorläufig noch nicht, aber in kommenden Zeiten zur Lösung der Frage über die systematische Bedeutung der Eierformen beisteuern wird. Auf 304 Quartseiten beschreibt er eingehend 225 verschiedene Eier, die er außerdem sehr gut bildlich (bei starker Vergrößerung) auf 10 Tafeln darstellt. — — —

Im nachfolgenden bringe ich wieder einige Ei-Neubeschreibungen (mit Abbildungen), ferner Nachträge und Berichtigungen unter Anwendung der in Deutschland gebräuchlichen Fachausdrücke.

^{*)} Cfr.: Dr. A. Dampf, Referat in: Ent. Zeitschr. v. XXIV., p. 221—224.

1. *Euchloë cardamines* L.

Dr. John Peyron schreibt l. c. p. 19: „Die Eier sind, frisch abgelegt, von rein weißer Farbe, werden nach und nach dunkel orangefarben-blutrot, gegen die volle Reife des Embryo dunkel blaugraulich.“^{*)} Dies kann ich, nach den mir zur Untersuchung vorgelegten Eiern, nicht bestätigen. Es muß vielmehr heißen: Die Eier sind nach der Ablage gelblichweiß bis hellgelb, werden nach kurzer Zeit allmählich orangefarben, ohne gegen die volle Reife des Embryos (!) „dunkel blaugraulich“ zu werden.

Nach brieflicher Mitteilung (ddo. 11. 5. '11) des Herrn Arno Wagner (Kollmann bei Waidbruck, Süd-Tirol) fand die Eiablage am 10. 5. '11 statt. Die Räupchen schlüpften aber bereits am 13. 5. '11, weshalb ich die Angabe des Herrn Peyron, daß die Dauer des Eierstadiums 8 Tage betragen soll, wenigstens auf 4 bis 8 Tage richtig stellen muß.

Im übrigen stimme ich sonst mit der Peyron'schen Beschreibung überein — (l. c. p. 20; Abbild. Taf. 1, Fig. 5 a—d).

2. *Erynnis (Carcharodus) alceae* Esp. (Fig. 1 a—d).

Am 17. April 1911 erhielt ich durch Freundlichkeit des Herrn Arno Wagner 3 Stück Eier von *Erynnis alceae* Esp., die nach dessen Mitteilung (ddo. 14. 4. '11) am 14. April einzeln an die Blattoberseiten von *Althea rosea* L., in geringer Entfernung (1—2 cm) vom Rande, in den ersten Nachmittagsstunden abgelegt wurden.

Makroskopisch betrachtet, sind die kleinen Eier rauh, matt, schmutzig grünlichgelb, nach 4—6 Tagen rötlichgrau und nehmen dann allmählich einen asch-

^{*)} Nach Prof. Dr. Pabst „zuletzt bleifarben“ [cfr.: Ent. Jahrb. (K rancher) 1899, p. 152].

bis dunkelgraufarbenen Ton an. Die vollständige Entwicklung des Embryos währt ungefähr 10 bis 16 Tage.

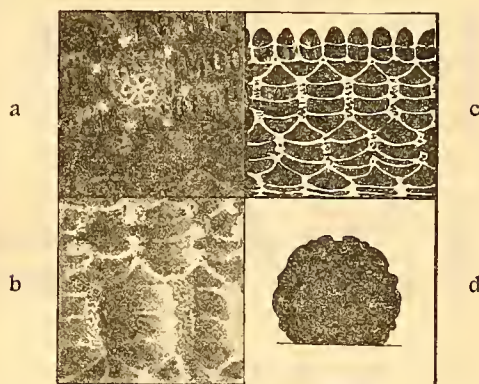


Fig. 1: *Erynnis alcae*.

Vergrößerung: 100/1.

Die Grundform des Eies ist ein kleines Kugelsegment mit einem Durchmesser von 0,83 mm und einer Höhe von 0,72 mm. Die Basis ist abgeplattet, deren Rand gerundet; die Mikropylarzone liegt konkav vertieft. (Cfr.: Fig. 1 d [Vergr. 20:1]).

Das Eiinnere erscheint nach der Ablage durch die schwach schmutzig-weiße Schalenhaut trüb grünlichgelb, an der Seitenfläche rötlich behaucht, während dies an der Mikropylarzone nicht ersichtlich ist. Die erhöhte äußere Skulptur zeigt durch den Eiinhalt eine mehr rötliche Färbung, auf fast weißem Grunde. Für den weiteren Farbenänderungsverlauf gilt das Obige.

An der Mikropylarzone (Durchmesser = 0,11 mm), am Basisgegenpole, zeigt sich eine 0,04 mm im Durchmesser messende, 8- bis 10-zipfelige, ziemlich gut ausgeprägte Blattrosette. (Cfr. Fig. 1 a.)

Die Seitenfläche trägt verhältnismäßig hohe (0,06 mm), grobe Wärzchen und einige kurze Rippen, wovon erstere durch feinere Rippchen strahlenförmig, letztere in meist paralleler Anordnung verbunden werden (Querrippen). Die Radialrippen mit einer Länge von ca. 0,15 mm folgen in unbestimmter Anzahl (jedoch meist 3) auf einander und werden dann durch Wärzchen, die wieder strahlenförmig verbunden sind, unterbrochen. Im weiteren verweise ich auf die gute Abbildung. (Cfr. Fig. 1 b, [c, schem.]).

Der Grund der äußeren Schalenoberfläche ist grobkörnig und glänzt schwach.

Nach obigen Ausführungen wäre die Siegel'sche Beschreibung (cfr. Ent. Zeitschr. [Guben] v. X., p. 175) zu ergänzen.

3. *Notodonta anceps* Göze (*trepida* Esp.).

Eine vorzügliche Ei-Beschreibung mit guter Abbildung gibt Peyron in seiner eingangs zitierten Arbeit l. c. p. 82/83, (Abbildg. Taf. 3, Fig. 20). Da ihm aber frische Eier nicht vorlagen, folgt er in Bezug auf Färbung den Angaben Bucklers (The Larv. of the Brit. Butterfl. and Moths v. III., p. 9.), die ich im nachstehenden berichtige.

Nach der Ablage zeigt das Ei milchweiße Färbung mit einem Stich ins Grünliche*), wäh-

rend sie nach W. Buckler „schön bläulichweiß“ sein soll. In einigen (4—6) Tagen ist am Mikropylarpol ein grünlicher Punkt ersichtlich. (Nach W. Buckler „graulich“). Vor dem Entschlüpfen nehmen die Eier einen kreideweißfarbenen Ton an, weshalb dann der lichtgrüne Fleck am oberen Pol besser sichtbar wird.

Das Eierstadium dauert 8 bis 12 Tage. Das Material erhielt ich von Herrn A. Wagner. (Eiablage am 6. 5. '11; das erste Räupchen schlüpfte am 15. 5. '11.)

(Fortsetzung folgt.)

v. Heinemann's Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz.

— Von Professor v. Linstow. —

Mit 6 Abbildungen.

(Fortsetzung.)

In sehr zahlreichen anderen Fällen ignoriert Staudinger dieses Verzeichnis ganz; so nennt Heinemann eine Art *Lycaena dorylas* V. (1776), Staudinger: *Lycaena hylas* Esper (1777—1794); Heinemann: *Notodonta tremula* V. (1776), Staudinger: *Notodonta trepida* Esper (1786); Heinemann: *Hadena furuncula* V. (1776), Staudinger: *Miana bicoloria* Vill. (1789). Eine Psychide nennt Heinemann *Psyche hirsutella* Ochsenh. (1810), Staudinger *Scioptera Schiffermülleri* Staudinger (1871); der hier gegebene Name ist aber nur ein Katalogname ohne Beschreibung, ein Nomen nudum, der keine wissenschaftliche Gültigkeit hat.

Staudinger hätte von seinem Standpunkt aus die Namen des systematischen Verzeichnisses überhaupt garnicht gebrauchen dürfen, denn es sind lauter Nomina und, ohne ein einziges beschreibendes Wort, so daß man nicht wissen kann, was sie bedeuten. Das ist durch die „Regeln“ verboten, deren § 2 lautet: „Als wissenschaftlicher Name ist nur derjenige zulässig, welcher in Begleitung einer in Worten oder Abbildungen bestehenden und nicht mißzudeutenden Kennzeichnung durch den Druck veröffentlicht wurde.“

Orthographie.

Heinemann schreibt natürlich die Namen orthographisch richtig und verbessert die vielen, besonders von Hübner herrührenden Fehler, dessen Schulbildung eine sehr mangelhafte gewesen zu sein scheint. Staudinger schreibt alle diese Fehler buchstäblich nach; da lesen wir *Gonepteryx* statt *Gonopteryx*, *Lathonia* statt *Latonia*, *Galathea* statt *Galalea*, *aegeria* statt *egeria*, *climene* statt *clymene*, *megera* statt *megaera*, *hyperantus* statt *hyperanthus*, *oedippus* statt *oedipus*, *esculi* statt *aesculi*, *coridon* statt *corydon*, *Sibilla* statt *Sibylla*, *Acteon* statt *Actaeon*, *lavatherae* statt *lavaterae*, *gallii* statt *galii*, *terebynthi* statt *terebinthi*, *Diphthera* statt *Diphthera*, *Acronicta* statt *Acronycta*, *filigrana* statt *filigrana*, *limosa* statt *lineosa*, *consparcata* statt *conspurcata*, *fictima* statt *finitima*, *illyria* statt *illyrica*, *lythargyria* statt *lithargyria*, *pallustris* statt *palustris*, *tragopogini* statt *tragopogonis*, *cauchyata* statt *canchiata*, *pyreneata* statt *pyrenaeata*, *laquaearia* statt *laquearia*, *ornitopus* statt *ornithopus*, *umbellaria* statt *umbellaria*, *cuculata* statt *cucullata*, *Hybernia* statt *Hibernia*, *Phalacropteryx* statt *Phalacropteryx*, *Sappho* statt *Sappho*, *Onrapteryx* statt *Urapteryx*, *myopaeformis* statt *myopifermis*, *castaneae* statt *castanea*. Zur Erklärung dieses traurigen Verfahrens wird in der Regel angeführt, das sei in den

*) Vgl. auch: Hofmann-Spuler v. I, p. 97, c. 2 und Berge-Rebel p. 106, c 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Viktor K.

Artikel/Article: [Ei-Beschreibungen, sowie Nachträge und Berichtigungen zu anderen \(Lepidopt.\). 57-58](#)